

WAS NICHT WARTEN KANN: Rüben und Weizen kontrollieren

# Rübenblattlaus tritt öfter auf

Die Schwarze Rübenblattlaus hat natürliche Feinde. Damit diese gefördert werden, sind beim Spritzen Massnahmen nötig.

ALEXANDRA SCHRÖDER\*

• **Rüben:** In vielen Zuckerrübenbeständen sind gekräuselte und eingerollte Blätter zu sehen. Anfänglich denkt man an einen Herbizidschaden, beim genaueren Hinschauen wird ersichtlich, dass es sich in vielen Fällen um die Schwarze Rüben- oder Bohnenblattlaus handelt. Um die Blattläuse erkennen zu können, ist es wichtig, dass auch die Blattunterseite angeschaut wird. Die Blätter müssen ausge- rollt und umgedreht werden. Auch Ameisen sind Anzeichen, dass Blattläuse da sind, weil sie diese wegen der Futtergewinnung (Honigtau) fördern.

Blattläuse haben zum Glück viele natürliche Feinde. Dazu gehören Marienkäfer, Schlupfwespen, Schwebfliegen und Florfliegen. Zudem können Pilzkrankheiten die Massenvermehrung verhindern. Die Nützlinge werden gefördert, wenn neben der Parzelle Feldränder, Böschungen oder Wiesen mit vielfältiger Vegetation vorhanden sind.

Das ausgeprägte Vorkommen der Schwarzen Rübenblattläuse dieses Jahr ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass sich die Blattläuse auf den Winterwurzeln wie Pfaffenhütchen und Schneeball im warmen und trockenen Frühling gut entwickelten und dass sie zeitig in die



Gekräuselte, eingerollte Blätter weisen auf die Schwarze Rübenblattlaus hin, die auf der Blattunterseite lebt. (Bild: zvg)

Zuckerrüben einfliegen konnten. Ein geringer bis mittlerer Befall wird in der Regel gut durch die Nützlinge reguliert. Die Nützlinge brauchen meist zwei bis drei Wochen, bis sie sich etablieren und die Blattläuse vertilgen können. Ein starker und langanhaltender Blattlaus-Befall kann jedoch zu Ertragsausfällen von bis zu 30 Prozent führen, denn die Pflanzen bleiben im Wachstum zurück.

Falls nur wenige Nützlinge vorhanden sind, dann liegt die Schadschwelle im 4-Blatt-Stadium bei 50 Prozent und im 6- bis 10-Blatt-Stadium bei 80 Prozent befallener Pflanzen.

Für eine Behandlung sind folgende Punkte wichtig: Verwenden Sie nützlingsschonende Produkte wie Pirimicarb, behandeln Sie nur ausserhalb des Bienenflugs, schalten Sie beispielsweise die vier Düsen hinter dem Traktor (in der Fahrgasse) ab, damit dort die Nützlinge immer noch genügend Futter vorfinden. Alternativ kann auch am Rand der Parzelle ein Streifen unbehandelt gelassen werden. Wichtig ist, dass in jedem Fall ein paar Blattläuse zurückbleiben, damit sich die Nützlinge etablieren können. Es ist zu beachten, dass bei den Ressourceneffizienzprogrammen in Zu-

ckerrüben keine Bekämpfung möglich ist.

• **Weizen:** Getreidehähnchen kommen in allen Getreidearten vor, vor allem aber im Sommergetreide. Ertragsverluste von mehr als 10 Prozent werden nur selten beobachtet, daher wird der Schaden der Getreidehähnchen oft überschätzt. Auch wenn bereits viele Blätter geschädigt sind, kann die Getreidepflanze immer noch über die Ähre und den Halm genügend Sonnenenergie assimilieren. Trockene und warme Witterung fördert den Schädling; Regen und kühlere Temperaturen können viele Getreidehähnchen-Eier und -Larven zum Absterben bringen.

Zurzeit sind in vielen Getreidebeständen Getreidehähnchenlarven und -eier zu finden. Kontrolliert werden die Getreidehähnchen ab dem Stadium DC 39 (Fahnenblatt entfaltet). Die Schadschwelle liegt in diesem Stadium neu bei zwei Getreidehähnchenlarven pro Halm. Da die Mortalität von Getreidehähnchen-Eiern und -Larven sehr hoch ist, lohnt sich eine Bekämpfung in den meisten Fällen nicht, auch wenn die Schadschwelle knapp überschritten wurde. Falls doch eine Behandlung nötig ist, kann diese mit dem Wirkstoff Spinosad (zum Beispiel Audienz inklusive Netzmittel) ohne Sonderbewilligung durchgeführt werden. Für alle anderen Mittel braucht es eine Sonderbewilligung.

\*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

## Biomais vor Krähenfrass schützen

Krähenfrass kann in Biomaisbeständen grosse Schäden verursachen oder sogar zu einem Totalausfall führen. Besonders bei früher Saat entwickelt sich der Mais langsamer, sodass die

**FiBL**

Krähen mehr Zeit haben, ihn auszuspicken. Um dieses Risiko zu minimieren, wird empfohlen, den Mais erst ab Bodentemperaturen von 8 bis 10°C zu säen, um eine rasche Jugendentwicklung zu fördern. Um den Mais zusätzlich vor Krähenfrass zu schützen, sollte er genügend tief gesät werden. In leichten Böden kann die Saattiefe 7 bis 8 cm betragen, in schweren Böden 3 bis 5 cm. Dadurch wird zwar die Auflaufphase etwas verzögert, die Keimlinge sind aber beim Auflaufen stärker verwurzelt, was sie besser gegen das Ausreissen im Streichholzstadium schützt. Das Walzen nach der Saat hilft, dass die Saatreihen für die Krähen weniger gut zu erkennen

sind. Auch Hofdünger oder Maiskörner, die an der Oberfläche liegen, ziehen Krähen an.

Weil Krähen sehr intelligente Tiere sind und sich schnell an veränderte Bedingungen anpassen können, sind auch die meisten abschreckenden Massnahmen nur wenige Tage wirksam. Deshalb sollten Ballone, Flugapparate oder akustische Signale oftgestellt und verschieden miteinander kombiniert werden. In der Praxis wird das Saatgut zum Teil erfolgreich mit pflanzlichen oder homöopathischen Mitteln behandelt, um die Krähen abzuhalten. Diese natürlichen Mittel konnten sich in FiBL-Versuchen jedoch nicht behaupten. Als neueste Entwicklung bietet die Firma KWS den BirdAlert an. Dieses Gerät erkennt Vogelstimmen und reagiert darauf mit unterschiedlichen Abwehrgeräuschen. Da er nur aktiv ist, wenn auch Vögel anwesend sind, soll es keine Angewöhnung geben.

Jeremias Niggli, FiBL



Lückiger Maisbestand durch Frass von Krähen (Bild: FiBL)

### BAUERNWETTER: Prognose vom 9. bis 13. Mai 2020

<p><b>0°C</b> Heute: 3300 m ü. M. Morgen: 3200 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>7°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>13°</td><td>12°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>16°</td><td>15°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>20°</td><td>19°</td></tr> <tr><td>500</td><td>25°</td><td>24°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 06:02 Heute 20:51 06:00 Morgen 20:52</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOFON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteosat Grafik: Kaspar Altenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	7°	7°	2000	13°	12°	1500	16°	15°	1000	20°	19°	500	25°	24°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So: 14 24 70%</td><td>12 23 60%</td><td>12 22 80%</td></tr> <tr><td>Mo: 13 17 80%</td><td>13 16 80%</td><td>13 16 90%</td></tr> <tr><td>Di: 6 13 60%</td><td>6 13 80%</td><td>7 14 80%</td></tr> <tr><td>Mi: 6 18 30%</td><td>5 17 30%</td><td>6 17 30%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So: 14 24 70%	12 23 60%	12 22 80%	Mo: 13 17 80%	13 16 80%	13 16 90%	Di: 6 13 60%	6 13 80%	7 14 80%	Mi: 6 18 30%	5 17 30%	6 17 30%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So: 12 23 30%</td><td>12 25 60%</td><td>14 25 5%</td><td>15 21 80%</td><td>13 25 30%</td></tr> <tr><td>Mo: 11 16 80%</td><td>13 16 80%</td><td>14 18 70%</td><td>13 15 90%</td><td>13 18 80%</td></tr> <tr><td>Di: 7 14 80%</td><td>6 14 80%</td><td>8 15 60%</td><td>10 18 50%</td><td>9 18 60%</td></tr> <tr><td>Mi: 7 18 5%</td><td>5 18 30%</td><td>8 20 30%</td><td>11 18 60%</td><td>9 22 30%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So: 12 23 30%	12 25 60%	14 25 5%	15 21 80%	13 25 30%	Mo: 11 16 80%	13 16 80%	14 18 70%	13 15 90%	13 18 80%	Di: 7 14 80%	6 14 80%	8 15 60%	10 18 50%	9 18 60%	Mi: 7 18 5%	5 18 30%	8 20 30%	11 18 60%	9 22 30%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	7°	7°																																																											
2000	13°	12°																																																											
1500	16°	15°																																																											
1000	20°	19°																																																											
500	25°	24°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So: 14 24 70%	12 23 60%	12 22 80%																																																											
Mo: 13 17 80%	13 16 80%	13 16 90%																																																											
Di: 6 13 60%	6 13 80%	7 14 80%																																																											
Mi: 6 18 30%	5 17 30%	6 17 30%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So: 12 23 30%	12 25 60%	14 25 5%	15 21 80%	13 25 30%																																																									
Mo: 11 16 80%	13 16 80%	14 18 70%	13 15 90%	13 18 80%																																																									
Di: 7 14 80%	6 14 80%	8 15 60%	10 18 50%	9 18 60%																																																									
Mi: 7 18 5%	5 18 30%	8 20 30%	11 18 60%	9 22 30%																																																									

**ALLGEMEINE LAGE:** Die Druckverteilung ist flach. Die Schweiz verbleibt auf der Vorderseite eines Tiefs. **SAMSTAG:** Der Samstag verspricht vorwiegend sonniges Wetter. Im Jura und entlang der Voralpen entstehen teils dichtere Quellwolken. Schauer und einzelne Gewitter sind gegen Abend etwas verbreiteter möglich. Die Temperatur erreicht frühmorgens Werte von 22 bis 24 Grad. **SONNTAG:** In der Nacht zum Sonntag überqueren ausgedehnte Wolkenfelder die Schweiz. Erneut sind lokale Schauer möglich. Tagsüber scheint oft die Sonne. Am Nachmittag und Abend steigt das Regenrisiko an, und es sind Schauer und Gewitter möglich.

**AUSSICHTEN:** Am Montagvormittag überwiegt wolkenreiches Wetter. Schauer sind wahrscheinlich. Am Nachmittag folgt flächendeckender Landregen, dessen Intensität variiert. Die Höchstwerte am Montag werden am Vormittag gemessen, danach kühlt es kontinuierlich ab. Der Regen zieht sich in den Dienstagmorgen hin und klingt anschlussend ab. Am Dienstag bleibt der Himmel meist stark bewölkt. Entlang der Alpen Nordseite weht eine mässige und zeitweise auch kräftige Bise. Der Mittwoch beginnt ziemlich sonnig. Am Nachmittag entstehen wieder vermehrt Quellwolken, und Regen setzt ein.

Jamin Hoerni

### MONDKALENDER: Vom 9. bis 17. Mai 2020

14. Mai 15.02 Uhr							
abends ab 11. Mai 07.14 Uhr							
Sternbilder	Skorpion	8 Uhr Schütze	14 Uhr Steinbock	19 Uhr Wassermann	21 Uhr Fische		
Samstag 9	Sonntag 10	Montag 11	Dienstag 12	Mittwoch 13	Donnerstag 14	Freitag 15	Samstag 16
Anbau/Pflege	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden		
Blumen und Blüten		Blattgewächse					
♁ aufsteigender Mondknoten	♁ Mond in Erdnähe	♁ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile		♁ aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile			
♁ absteigender Mondknoten	♁ Mond in Erdferne						
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Genet 2 Uhr morgens steigt erst Jupiter und eine halbe Stunde später auch Saturn über den östlichen Horizont. Weniger als fünf Grad trennen die beiden Planeten voneinander, sodass der unterschiedliche Farbton der Planetenreihen deutlich zu sehen ist. Am Dienstag, den 12. Mai, stellt sich der Halbmond rechts zu dem Doppelgestirn, und einen Tag später findet man den Mond dann links der beiden Wanderer. Eine weitere Stunde später steigt der dritte Planet über die östliche Horizontlinie. Es ist Mars, der sich Tag für Tag weiter von den beiden langsameren Wandlern löst. Jeden Tag entfernt er sich um ein Grad von den fernen Planeten Ju-

piter und Saturn. Im Morgenrauschen sind dann alle drei Planeten am südlichen Himmel gut zu sehen. Am 15. Mai steht die Mond-

chel unterhalb von Mars. Jetzt sieht man gut, wie die drei Planeten das markante Tierkreisbild Steinbock einrahmen. Im Teleskop zeigt

sich dann, dass bei Saturn noch Pluto steht und nicht weit von Mars weg Neptun. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Nächste Grossauflage 16. Mai 2020  
Dossier „Traktoren, E-Traktoren“  
Inserate-Sonderseiten  
• Geflügel  
• Milchvieh  
• Schweine

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Werbeamt Schweizer Bauer  
Dammweg 9, 3001 Bern  
Telefon: 031 3309500